

Anlage: Leistungsbeschreibung Quartiersmanagement "Erlangen-Südost"

A) Einleitung

Die Stadt Erlangen beabsichtigt, die Durchführung des Quartiersmanagement für das „Soziale Stadt Gebiet Erlangen – Südost“ zu vergeben. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Nachstehenden.

B) Vorbemerkungen

Das Bund-Länder Programm „Soziale Stadt“ ist ein Investitionsprogramm der Städtebauförderung zur Stabilisierung und Aufwertung städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligter Stadt- und Ortsteile.

Der grundlegende Ansatz des Programmes besteht darin, Maßnahmen und Projekte bedarfsgerecht in allen städtebaulichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und umweltbezogenen Handlungsfeldern zu entwickeln und umzusetzen.

Die Fördermittel sind vorrangig bestimmt für Investitionen in das Wohnumfeld, in die Infrastrukturausstattung und in die Qualität des Wohnens.

Die im Rahmen der Förderung durchgeführten Maßnahmen sollen dazu dienen, langfristig für mehr Generationengerechtigkeit, Familienfreundlichkeit, sowie verbesserte Integrations- und Partizipationsmöglichkeiten zu sorgen. Ziel ist es, vor allem lebendige Nachbarschaften zu unterstützen und den sozialen Zusammenhalt aller Bevölkerungsgruppen zu stärken.

Insgesamt dient das prozessorientierte Quartiersmanagement dazu, eine horizontal und vertikal vernetzte Kooperation auf Verwaltungs- und Quartiersebene sowie zwischen diesen Ebenen unter Einbeziehung einer Vielzahl lokal relevanter Akteure zu gewährleisten.

Die Initiierung und Organisation von Projekten, Aktivitäten und Maßnahmen gehört in diesem Zusammenhang ebenso zu den Kernaufgaben, wie die Moderation, und Verstetigung von Beteiligungsprozessen.

Das Zusammenführen von Partnern aus Gesellschaft und Wirtschaft und die Aktivierung der Bewohnerschaft trägt dazu bei, dass Initiativen, Instrumente und Maßnahmen vor Ort besser aufeinander abgestimmt, koordiniert und effizienter gestaltet werden können.

Vom Quartiersmanagement „Erlangen-Südost“ wird erwartet, dass es auf diese zentralen Aufgabenstellungen eingeht und durch entsprechende Aktivitäten und Angebote die Stadt Erlangen bei Ihren Bestrebungen unterstützt.

C) Leistungsbeschreibung für das Quartiersmanagement

Aufgabenfelder und Leistungen

Die Grundlage für die nachfolgende Aufgabenübersicht sind die Ergebnisse des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK Erlangen-Südost; vgl. Anlage 1) aus dem Jahr 2017.

Zum Aufgabenbereich des Quartiersmanagements „Erlangen-Südost“ gehören in diesem Zusammenhang im Wesentlichen folgende Aufgabenfelder:

- 1. Aktivierung, Vernetzung und Beteiligung**
- 2. Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit**
- 3. Beratungs- und Informationsleistungen**
- 4. Monitoring**

Innerhalb dieser Handlungsfelder hat das Quartiersmanagement „Erlangen-Südost“ folgende Leistungen zu erbringen:

1. Aktivierung, Vernetzung und Beteiligung

Unter Aktivierung lassen sich alle Techniken verstehen, mit denen einzelne Personen oder Personengruppen angesprochen und miteinander in Kommunikation gebracht werden. Beteiligung setzt auf einer eher formalen Ebene an und basiert auf mehr oder weniger geplanten Verfahren sowie konkreten Zielvorstellungen.

- Aufbau und Umsetzung von quartiersbezogenen Mitwirkungsstrukturen
- Aktivierung, Vernetzung und Beteiligung der Bewohner sowie weiterer Akteure
- Aufbau und Unterstützung von dauerhaften oder temporären Kooperationen (z.B. Arbeitsgruppen, Meinungsträgerkreis, Bewohnerinitiativen etc.)
- Organisation und Koordinierung der Kooperationsgemeinschaften
- Unterstützung der Akteure bei der Umsetzung von stadtteilbezogenen Projekten oder Maßnahmen
- Förderung der Partizipation, Identifikation und Integration verschiedenster Zielgruppen durch die Initiierung, eigener nicht investiver Maßnahmen (z.B. Stadtteilstern etc.)
- Aufzeigen von Mitwirkungsmöglichkeiten für Bewohner und Akteure
- Stärkung individueller Problemlösungskompetenzen der Bewohner
- Konzeption, Einrichtung und Erarbeitung von Grundsätzen sowie Übernahme der Geschäftsführung eines lokalen Gremiums für einen Verfügungsfonds
- Erschließung von Finanzquellen

2. Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit

Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit hat die Aufgabe die Diskrepanz zwischen differenzierterem Innenimage und teilweise vorurteilsbehaftetem Außenimage in positiver Richtung auszugleichen.

- Harmonisierung und Moderation zwischen unterschiedlichen Interessen und Handlungslogiken, sowie das Aushandeln von Zielkonflikten
- Vermittlung zwischen Sanierungsgebiet und Gesamtstadt (Schnittstelle zur Stadtverwaltung)

- Aufbau von Kommunikationsnetzen und systematischer Berichterstattung im Quartier
- Vermittlung von städtischen Angeboten, Aktionen und Kampagnen (Multiplikatorfunktion)
- Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Förderung der Stadtteilöffentlichkeit
- Schaffung von Identifikationsmöglichkeiten
- Entwicklung und Realisierung von Informations- und Beteiligungsstrategien, auch unter Berücksichtigung des Leitbildes „Gute Bürgerbeteiligung“ der Stadt Erlangen
- Planung und Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen (Beteiligungs- und Informationsveranstaltungen, Stadtteilkonferenzen etc.)

3. Beratungs- und Informationsleistungen

Die Beratungs- und Informationsleistungen sind ein wichtiger Baustein, um für Transparenz und Verständnis der verschiedenen Interessensgruppen zu sorgen. Die Vertretung des Quartiersmanagement „Erlangen-Südost“ muss von daher im Sanierungsgebiet präsent sein und hat in diesem Zusammenhang wichtige Aufgaben zu erfüllen.

- Schaffung eines gemeinsamen, räumlichen Bezugspunktes mit festgelegten Sprechzeiten für die Bewohner und andere lokale Akteure (Hinweis: Es ist angedacht das Quartiersbüro aufgrund der Größe des Gebietes mobil zu gestalten. Somit ist die örtliche Präsenz im gesamten Gebiet besser zu bewerkstelligen.)
- Begleitung von Maßnahmen und Projekten einschließlich Informationsbereitstellung
- Aufbau eines Informationszentrums für sämtliche vergangene, laufende und zukünftige Maßnahmen im Sanierungsgebiet
- Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für die Anregungen, (Projekt-) Ideen und Wünsche der Bewohner und Akteure
- Vertretung des Stadtteilentwicklungsprozesses und seiner Projekte in politischen und administrativen Gremien sowie der Öffentlichkeit (Vorträge, Führungen, Diskussionen etc.)

4. Monitoring

Sozialräumliche und ökonomische Entwicklungen in einzelnen Quartieren zu beobachten, kann im Sinne eines "Frühwarnsystems" dazu dienen, Gebiete mit städtebaulichen, sozialen und wirtschaftlichen Problemlagen zu identifizieren bzw. deren weitere Entwicklungen Indikatoren basiert zu verfolgen. Darüber hinaus kann die Dokumentation von Gebietsentwicklungen auf Basis eines sozialräumlichen Monitorings eine wichtige Hilfestellung bei Überlegungen zur Verstetigung des bisher Erreichten sein.

- Erfassung von kleinräumigen Daten in ihrer zeitlichen Veränderung Dokumentation der Arbeit und der Projekte des Quartiersmanagement
- Beobachtung von sozialräumlichen und ökonomischen Entwicklungen
- Dokumentation und Auswertung von Gebietsentwicklungen auf der Basis eines sozialräumlichen Monitorings (Überprüfung und Evaluierung)
- Erarbeiten und Umsetzen von Lösungen zur Verstetigung der erreichten Ziele
- Regelmäßige, schriftliche Berichterstattung an den Auftraggeber
- Darstellung der geplanten Maßnahmen für das jeweilige Folgejahr bis zum 30.10.
- Unterstützung beim Berichtswesen gegenüber dem Fördermittelgeber
- Schriftlicher Abschlussbericht zum Ende der Vertragslaufzeit